

future
المستقبل
עתיד

www.glockenrequiem.de

h. johannes wallmann

GLOCKEN REQUIEM XXI

raumklang-komposition
für 137 dresdner kirchenglocken
und drei voneinander weitentfernte chorgruppen

texte in deutsch, hebräisch und hocharabisch

Mitschnitt der Uraufführung, Konzertante Fassung
english translations of the texts

Über die Uraufführung des GLOCKEN REQUIEM XXI (Konzert-Fassung) von H. Johannes Wallmann am 11. September 2006

„Die hohe Musikalität und moderne harmonische Klanglichkeit der Komposition hat sowohl die Zuhörer als auch uns als Interpreten in höchstem Maße fasziniert. So konnte man während der gesamten 81-minütigen Uraufführung des Werkes `die Stecknadel fallen hören`. Am Schluss der Uraufführung entstand ergriffene Stille, die sich in minutenlangem Applaus entlud. Der Rezensent schrieb daher zu Recht: `ein tief beeindruckendes und die Zuhörer bewegendes Werk`.

Den Uraufführungstermin für das GLOCKEN REQUIEM XXI hat der Konzertchor Darmstadt ganz bewusst gewählt. Denn der 11. September 2006 war nicht nur der 5. Jahrestag der Zerstörung des World Trade Centers, sondern auch der 62. Jahrestag der Zerstörung der Stadt Darmstadt (die mit den „Internationalen Ferienkursen für Neue Musik“ eines der großen europäischen Zentren zeitgenössischer Musik beherbergt).

Das GLOCKEN REQUIEM XXI ist eine Erweiterung von Wallmanns GLOCKEN REQUIEM DRESDEN, das 1995 anlässlich des 50. Jahrestages der Zerstörung Dresdens zur Uraufführung kam und von Deutschlandfunk, BBC London sowie Radio Washington DC live übertragen wurde. Das GLOCKEN REQUIEM XXI unterscheidet sich jedoch wesentlich von dieser Komposition. Es besteht aus einem 36- stimmigen Chorsatz, der weitgehend auf der Orchesterkomposition von 137 Dresdner Kirchenglocken sowie elektronischen Klängen basiert.

Am Anfang und am Ende des Werkes erklingt auf deutsch, hebräisch und hocharabisch ein Satz von Anne Frank, den das 15-jährige jüdische Mädchen 1944 vor ihrer Deportation nach Auschwitz in ihr Tagebuch schrieb:

„Solange die ganze Menschheit, ohne Ausnahme, keine Metamorphose durchläuft, wird Krieg wüten und alles, was gebaut, gepflegt und gewachsen ist, wieder abgeschnitten und vernichtet...“

Nicht nur angesichts der beiden Weltkriege des vergangenen Jahrhunderts, sondern auch angesichts der gegenwärtigen Kriege ist dieser Gedanke von Anne Frank nach wie vor aktuell. Gedenktage – wie der 11. September (New York 2001) oder der 13. Februar (Dresden 1945) – sollten Anlass sein, sich diesen Gedanken zu vergegenwärtigen.

Ebenso interessant ist auch die Zusammenstellung der anderen Texte. Sie stehen für das allen Kulturen gemeinsame Nachdenken über den Tod und den Sinn des Lebens. So zielt der Komponist auf die gemeinsame Zukunftsverantwortung aller Kulturen. Seine Wurzel hat dieser Gedanke in einem großen Text der Aufklärung - in Gotthold Ephraim Lessings Ringparabel. In ihrem Sinne öffnen sich im GLOCKEN REQUIEM XXI Hörfenster, in denen (natürlich ohne Glockenklänge) in hebräischer bzw. hocharabischer Sprache Texte aus der jüdischen und islamischen Religion/Kultur erklingen. Damit erhalten diese Kulturen (stellvertretend für alle anderen Kulturen/Religionen) im GLOCKEN REQUIEM XXI als „Geschwister“ der christlichen Kultur eine Stimme. Der Komponist schrieb dazu: `Nach Lessings Ringparabel können Judentum, Christentum und Islam – Kulturen und Religionen überhaupt - als Geschwister gesehen werden, die sich um der Zukunft willen in einem friedlichen Wettbewerb um die besten Beiträge für eine zukunfts tragfähige Gestaltung der Welt verstehen`. `.

Musikalisch setzt sich die Komposition aus 7 Teilen zusammen, die sich in 17 Sätze untergliedern und teils mit Glockenklängen und teils ohne Glockenklänge komponiert sind. Der Chorsatz, der in verschiedenen Sätzen mit den komponierten Glockenklängen eng verschmilzt, umfasst sowohl hochkomplexe Polyphonien als auch homophone Sätze. Höchste interpretatorische Ansprüche stellend, ist er ebenso beeindruckend wie die Glocken-Komposition. Alle Klangquellen sind um das Publikum herum positioniert und wurden von mir – dem Dirigenten der Uraufführung – auf Grundlage der sekundengenau notierten Partitur und dem sekundengenauen elektronischen Zuspiel

der Klänge koordiniert. Zu den Chorsätzen bewegen sich die Klänge computergesteuert im Raum um das Publikum herum, was ein besonderes Erlebnis war, auf beiliegenden Stereo-CD jedoch nicht wiedergegeben werden kann.

Vielleicht mag es zunächst als widersinnig erscheinen, den interreligiösen Gedanken von Lessings Ringparabel mit einem Glockenorchester zu verbinden. Bei genauerem Hinschauen erweist sich jedoch genau diese „Orchestrierung“ als überaus sinnvoll. Einerseits wurden Glocken schon vor tausenden Jahren in anderen Kulturen zum Klingen gebracht, um Unheil abzuwenden. Andererseits waren Glocken im christlichen Kulturraum immer auch eine Materialreserve, die in Kriegen abgehängt und zu Kanonen und Bomben umgeschmolzen wurden. Entsprechend wurden auch viele Dresdner Glocken im 2. Weltkrieg auf den Hamburger „Glockenfriedhof“ verbracht, um in Kriegsmaterial umgeschmolzen zu werden. Angesichts dieser Ambivalenz ist es besonders interessant, dass im GLOCKEN REQUIEM XXI Glocken wie Instrumente eines Orchesters komponiert sind. Es ist, als würde der Mensch sich bewusst, dass er sein Schicksal aufgeklärt und friedlich gestalten kann, anstatt sich Gewohnheiten sowie unfriedlichem Selbstlauf zu überlassen.

Der Mitschnitt dieser Uraufführung kam inzwischen durch zahlreiche Rundfunkanstalten zur Sendung. So brachte z.B. der Norddeutsche Rundfunk im November 2007 eine hochinteressante vierstündige Sendung, in der Wallmanns GLOCKEN REQUIEM XXI mit dem Brahms-Requiem in einen Vergleich gestellt wurde. Ich wünsche diesem bemerkenswerten Werk noch viele Aufführungen, möglichst auch auf internationalen Podien.“

(Wolfgang Seeliger, Dirigent der Uraufführung der Konzert-Fassung)

***About the world premiere of the GLOCKEN REQUIEM XXI (concert version)
by H. Johannes Wallmann on 9-11-2006***

„The towering musicality and the modern harmonic sound result in a fascinating composition for the listeners, as well as for us, the musicians. During the entire, 81-minute, world premiere of the work, one could have heard a pin drop. And at the end of the performance there was an awestruck silence, which then erupted into a prolonged applause. A critic wrote the following: ‘a deeply moving work which captivated the audience’.

The date of the BELL REQUIEM XXI premiere was very deliberately chosen by the concert choir Darmstadt. Not only is September 11, 2006 the fifth anniversary of the destruction of the World Trade Center, but it is also the 62nd anniversary of the destruction of the city of Darmstadt. (Darmstadt is home to one of the most important European Centers for contemporary music, with its „International Summer Courses for New Music“).

The BELL REQUIEM XXI is an expansion of Wallmann's BELL REQUIEM DRESDEN, which premiered in 1995 to commemorate the 50th anniversary of the destruction of Dresden and was broadcast live by Deutschlandradio, BBC London, as well as Radio Washington, DC. The BELL REQUIEM XXI is, however, very different from the earlier composition. The BELL REQUIEM XXI consists of a 36-voice choir set, which is based largely on the orchestra composition of the 137 bells of Dresden as well as electronic sounds.

At the beginning and end we hear in German, Hebrew and High Arabic the words of the 15-year-old Anne Frank, who, in 1944, wrote in her diary before deportation to Auschwitz:

*„Until all mankind, without exception, undergoes a great change,
wars will be waged, everything that has been built up,
cultivated and grown, will be destroyed and disfigured...”*

Anne Frank's statement is still relevant today, not only because of the two World Wars in the last century, but also given the contemporary wars and conflicts. Memorial days like the 11th of September (New York, 2001) or the 13th February (Dresden, 1945) should serve as occasions to remember and reflect upon these words of Anne Frank.

Equally intriguing here is the compilation of the other texts. They are examples of the religions' common ground, in their contemplation of death and in the meaning of life. The composer's desire is to express that all cultures have a responsibility for the future of all others. This idea has its roots in a great text of the Enlightenment, The Parable of Rings, by Gotthold Ephraim Lessing. The BELL REQUIEM XXI provides listening windows in which, without bell sounds, Hebrew and High Arabic texts are read from the Jewish and Islamic religions, whereby these cultures and religions (which, in effect here, represent all others) are given a voice as „siblings“ of Christian culture.

The composer commented: 'According to Lessing's Parable of Rings, Judaism, Christianity, and Islam - and by extension all religions and cultures - can be considered siblings. And, in their concern for the future, they may see themselves in peaceful competition over how to best contribute to the creation of a sustainable future for the world.'

Musically, the composition consists of 7 sections, which are divided into 17 movements and are composed partly with and partly without bell sounds. The choir set, which in the various movements blends in with the bell sounds, consists of highly complex polyphonics, as well as homophone sets. The interpretation, which is, indeed, very demanding, is as impressive as the bell composition.

All sound sources were positioned around the audience and were coordinated by me - the conductor of the world premiere concert - based on the second by second-notated

musical score and the precise, to-the-second, electronic sounds. The computerized sounds move around the space and around the audience, joining in with the choir movement. It was an extraordinary experience, but cannot truly be reproduced by the attached CD.

It may appear paradoxical to combine inter-religious ideas of Lessing's, Parable of Rings, with an orchestra of bells. But a closer look renders exactly this „orchestration“ as quite meaningful. On the one hand, bells were already used for music thousands of years ago in other cultures in order to avert disaster. On the other hand, bells in Christian culture were also regarded as material that could be converted into canons and bombs in times of war. Accordingly many of Dresden's bells during World War II were brought to the „bell cemetery“ in Hamburg to be melted and forged into weaponry. Given this paradox, it is especially noteworthy that the BELL REQUIEM XXI bells are employed just like the instruments in an orchestra. It is as if humankind is becoming aware that we can transform our destiny in an enlightened and peaceful way, instead of abandoning ourselves to old habits and by following the all-too-often quarrelsome course.

The recording of this world premiere has since been played by a number of radio stations. For example, in November 2007, the Norddeutscher Rundfunk (NDR) broadcast a very interesting 4- hour program, comparing Wallmann's BELL REQUIEM XXI with the Brahms Requiem.

I`m looking forward to many more performances of this memorable work, hopefully on the international music scene as well."

(Wolfgang Seeliger, conductor of the world premiere of the concert version)

I. Introitus

- 1. Satz „solange die ganze Menschheit“
00:00 – 04:49 (dt. / hebr. / hocharab.)
- 2. Satz „wüst war es und öde“
05:00 – 13:11 (mit Glocken / dt.)
- 3. Satz „Du schenkst Leben angesichts des Todes“
13:12 – 18:04 (hebr.)
- 4. Satz „Der die Sterne für euch geschaffen“
18:05 – 22:11 (hocharab.)

II. Kyrie

- 5. Satz „ach wie gar nichts“
22:12 – 25:51 (mit Glocken / dt.)

III. Graduale

- 6. Satz „erwirb Weisheit“
25:52 – 32:55 (mit Glocken / dt.)

IV. Tractus

- 7. Satz „damit Du das Leben erwählst“
32:56 – 35:40 (dt.)
- 8. Satz „Nun, Mensch?“
35:41 – 39:48 (dt. / hebr. / hocharab.)

9. Satz „Licht für die Ferne“

39:49 – 42:56 (Vokale)

10. Satz „wer aber auf den Geist sät“

42:57 – 49:27 (mit Glocken / dt.)

11. Satz „mit Freuden ernten“

49:28 – 50:49 (dt.)

V. Sequenz

12. Satz „und ich davon muss“

50:50 – 56:54 (mit Glocken / dt.)

13. Satz „dann wird jede Seele wissen“

56:55 – 1.02:59 (hocharab. / dt. / Schreimeditation)

14. Satz „kannst Du die Bande des Siebengestirns...?“

1.03:00 – 1.08:04 (hebr.)

VI. Offertorium

15. Satz „ein neues Herz und einen neuen Geist“

1.08:05 – 1.12:44 (mit Glocken / ohne Gesang)

VII. Sanctus

16. Satz „dann werden wir sein wie die Träumenden“

1.12:44 – 1.18:35 (mit Glocken / dt.)

17. Satz „in weitem Raum – solange ...“

1.18:36 – 1.20:44 (dt. / hebr. / hocharab)

1. Satz (Introitus 1)

Anne Frank, Amsterdam 1944:

כל עוד האנושות כולה, ללא יוצא מן הכלל,
לא תעבור שינוי יסודי, תשתולל מלחמה
וכל מה שנבנה טופח וצמח,
שוב ייקטע ויושמד.

„... Solange die ganze Menschheit, ohne Ausnahme,
keine Metamorphose durchläuft, wird Krieg wüten
und alles, was gebaut, gepflegt und gewachsen ist,
wieder abgeschnitten und vernichtet ...“

”... طالما أن البشرية جمعاء،
و بدون استثناء،
لم تمر بتحول شامل،
فإن الحروب ستندلع لا محالة،
فستأصل ويُدمر كل ما تم
بناؤه وصونه وإنماؤه ...“

movement 1 (Introitus 1)

Anne Frank, Amsterdam 1944:

„... until all mankind, without exception,
undergoes a great change, wars will be waged,
everything that has been built up, cultivated and grown,
will be destroyed and disfigured ...“

2. Satz (Introitus 2)

„Ich schaute das Land an - wüst war es und öde.
Und den Himmel schaute ich - er war finster.
Ich sah die Berge an, sie bebten und alle Hügel wankten.
Ich schaute, da war kein Mensch,
und alle Vögel unter dem Himmel - weggeflogen.
Ich sah das Fruchmland - eine Wüste, und alle Städte zerstört.“ (Jeremia 4, 23-26)

„Requiem aeternam dona eis Domine et lux perpetua luceat eis“
"Ewige Ruhe gib ihnen, o Herr,
und das ewige Licht leuchte ihnen"

movement 2 (Introitus 2)

*„I beheld the earth, and, lo, it was without form, and void;
and the heavens, and they had no light.
I beheld the mountains, and, lo, they trembled, and all the hills moved lightly.
I beheld, and, lo, there was no man,
and all the birds of the heavens were fled.
I beheld, and, lo, the fruitful place was a wilderness, and all the cities thereof were
broken down at the presence of the LORD, and by his fierce anger.“ (Jeremiah 4:23-26)*

„Requiem aeternam dona eis Domine et lux perpetua luceat eis.“

3. Satz (Introitus 3)

aus dem 18-Bitten-Gebet

מֶלֶךְ מִמִּית וּמְחִייה וּמַצְמִיחַ יֵשׁוּעָה.

וְנֹאמֵן אֹתָהּ לְהַחְיֹת מֵתִים.

בְּרוּךְ אַתָּה ה' מְחִיָּה הַמֵּתִים.

...

לְדוֹר וָדוֹר נְגִיד גּוֹדֶלֶךְ,

וּלְנֹצֵחַ נִצְחִים קְדוֹשְׁתְּךָ נְקִדִּישׁ. וּשְׂבַחְךָ,

אֱלֹהֵינוּ, מִפִּינוּ לֹא יִמוּשׁ לְעוֹלָם וָעֶד.

כִּי אֵל מֶלֶךְ גָּדוֹל וְקְדוֹשׁ אַתָּה. בְּרוּךְ אַתָּה ה' הָאֵל הַקְּדוֹשׁ.

"Du, Gott, hast Macht über Tod und Leben, und Du lässt Hilfe sprossen.

Du bist treu, Leben angesichts des Todes zu schaffen.

Gepriesen seist Du, Ewiger. Du schenkst Leben angesichts des Todes.

...

Von Generation zu Generation wollen wir Deine Größe erzählen.

Von Ewigkeit zu Ewigkeit wollen wir Deine Heiligkeit verkünden.

Das Lob, das wir Dir, unser Gott, bringen, soll niemals in unseren Mündern verstummen."

movement 3 (Introitus 3)

From the 18 Benedictions (the „Amida")

"Thou, O LORD, art mighty forever, thou revivest the dead, thou hast the power to save.

Thou sustainest the living with lovingkindness, thou revivest the dead with great mercy."

...

"Throughout all generations we will declare thy greatness, and to all eternity we will proclaim thy holiness. Thy praise, O our God, shall never depart from our mouth, for thou

art a great and holy God and King."

4. Satz (Introitus 4)

Koran, 6. Sure, 95/97

إِنَّ اللَّهَ فَالِقُ الْحَبِّ وَالنَّوَى
يُخْرِجُ الْحَيَّ مِنَ الْمَيِّتِ
وَيُخْرِجُ الْمَيِّتَ مِنَ الْحَيِّ
وَهُوَ الَّذِي جَعَلَ لَكُمْ النُّجُومَ
لِتَهْتَدُوا بِهَا فِي ظُلُمَاتِ الْبَرِّ وَالْبَحْرِ

„Siehe, Allah lässt keimen das Korn und den Dattelnkern, hervor bringt er das Lebendige aus dem Toten und das Tote aus dem Lebendigen. ...

Und er ist´s, der für euch die Sterne gemacht hat,
daß ihr von ihnen geleitet werdet in den Finsternissen zu Land und Meer.“

Koran, 93. Sure, 6-11

أَلَمْ يَجِدْكَ يَتِيمًا فَآوَى
وَوَجَدَكَ ضَالًّا فَهَدَى
وَوَجَدَكَ عَائِلًا فَأَغْنَى
فَأَمَّا الْيَتِيمَ فَلَا تَقْهَرْ
وَأَمَّا السَّائِلَ فَلَا تَنْهَرْ
وَأَمَّا بِنِعْمَةِ رَبِّكَ فَحَدِّثْ

„Fand er dich nicht als Waise und nahm dich auf?

Und fand dich irrend und leitete dich?

Und fand dich arm und machte dich reich?

Drum, was die Waise anlangt, unterdrücke sie nicht,

und was den Bettler anlangt, verstoß ihn nicht,

und was deines Herren Gnade anlangt, verkünde sie.“

movement 4 (Introitus 4)

Koran, 6. Sura 95-97

*„Who splits the seed and kernel, He brings the living from the dead, and is the One Who
brings the dead from the living. ...
He is the One Who has placed the stars
to guide you through darkness on land and at sea, ...“*

Koran, 93. Sura 6-11

*„Did He not find you an orphanand sheltered you?
He found youlost and guided you.
He found you destituteand made you rich!
Thus the orphan must not be exploited;
and the beggar should not be brushed aside.
Still tell about your Lord's favor.“*

5. Satz (Kyrie)

„Ach wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben.
Sie gehen daher wie ein Schatten und machen sich viel vergebliche Unruhe;
sie sammeln und wissen nicht, wer es einbringen wird.“ (Psalm 39, 5-7)

„Christe eleison, Kyrie eleison, Christe eleison“

„Christe erbarme dich, Herr erbarme dich, Christe erbarme dich“

„Sie gedenken nicht des Todes und der Zukunft, noch dessen, was geschah.
Und verfehlen des Lebens Sinn.“

„Christe eleison, Kyrie eleison, Christe eleison“

„...Leben und Tod, Segen und Fluch sind dir vorgelegt, damit du das Leben erwählst
für dich und deine Nachkommen...“ (5. Mose 30, 19)

movement 5 (Kyrie)

*„Surely every man walketh in a vain show, surely they are disquieted in vain,
he heapeth up riches, and knoweth not who shall gather them.“ (Psalm 39, 5-7)*

„Christe eleison, Kyrie eleison, Christe eleison“

*„They think neither of their death nor of their future,
nor even what happened. And they miss the meaning of life.“*

„Christe eleison, Kyrie eleison, Christe eleison“

*„... I have set before thee life and death, the blessing and the curse; therefore choose life,
that thou mayest live, thou and thy seed ...“ (5. Mose 30, 19)*

6. Satz (Graduale)

„Erwirb Weisheit, und erwirb Einsicht mit allem, was du hast.
... verlass sie nicht, so wird sie dich bewahren“ (Sprüche 4, 5)

„In memoria aeterna erit justus ab auditione mala non timebit“
„In stetem Andenken wird der Gerechte bleiben;
vor schlimmer Kunde hat er sich nicht zu fürchten“

„...Leben und Tod, Segen und Fluch sind dir vorgelegt, damit
du das Leben erwählst für dich und deine Nachkommen...“ (5. Mose 30, 19)

movement 6 (Graduale)

*„Get wisdom, get understanding: forget it not ...
neither decline from the words of my mouth.“ (Proverbs 4:5)*
„In memoria aeterna erit justus ab auditione mala non timebit“
*„... I have set before you life and death, blessing and cursing: therefore choose life, that
both thou and thy seed may live ...“ (Fifth Book of Moses (Deuteronomy) 30:19)*

7. Satz (Tractus 1)

Vokalisieren / rhythmische Felder

movement 7 (Tractus 1)

Vocals / rhythmic fields

8. Satz (Tractus 2)

Karolina aus Exjugoslawien, 1994

"معاناة الإنسان نور الغد.
كراهية الإنسان ظلام اليوم.
معاناة البعض عار على البعض الآخر.
الحياة في الحرب حياة بلا حياة.
الشباب في الحرب شيخوخة الشباب.
الإنسان في الحرب حيوان.
أيها الإنسان الذي بنى المستحيل
وفكر في المحال،
أما تقود أنت بالذات نفسك إلى الموت؟"

„Das menschliche Leid ist das Licht für die Ferne. Der menschliche Haß ist die heutige Dunkelheit. Das Leid der einen ist die Schande der anderen. Das Leben im Krieg ist ein Leben ohne Leben. Die Jugend im Krieg ist das Alter der Jugend. Der Mensch im Krieg ist ein Tier. Nun Mensch, führst etwa du, der Unmögliches erbaut hat, Udenkliches ausgedacht hat – gerade du dich selbst in den Tod?“

הסבל האנושי הוא האור למרחק
השנאה האנושית היא החושך של היום
הסבל של אלה הוא הקלון של האחרים
החיים במלחמה הם חיים ללא חיים
נעורים במלחמה הם זקנת הנעור
האדם במלחמה הוא בהמה
האם דוקא אתה, אדם, שבניתה, שחווית את הבלתי יאומן,
האם אתה מוביל את עצמך למוות?

movement 8 (Tractus 2)

Karolina from the former Yugoslavia, 1994

„Human suffering is the light into the distance.

Human hatred is today's darkness.

The suffering of some is the shame of others.

Living in war is living without life.

Youth in war is the old age of the young.

A human in war is an animal.

*Henceforward human, you, who have built the impossible
and conjured up the unthinkable, will you lead yourself
straight to your own demise?“*

9. Satz (Tractus 3)

Vokalisieren / rhythmische Felder

movement 9 (Tractus 3)

Vocals / rhythmic fields

10. Satz (Tractus 4)

„Absolve, Domine“ „Befreie, Herr“

„Geist – Seele – integrale Intelligenz“

„Glaube – Liebe – Zuversicht“

„Empfinden – Verstehen“

„für das integrale Leben – das ewige Leben“

„für integral denken – integral handeln – integral leben“

„Denn alles Fleisch ist wie Gras und alle Herrlichkeit des
Menschen wie des Grases Blumen.“ (1. Petrus 1,24)

„Wer aber auf den Geist sät, wird von dem Geist das ewige Leben ernten.“ (Galater 6.8)

„Absolve, Domine“

movement 10 (Tractus 4)

„Absolve, Domine“

„Soul – spirit – integral intelligence“ „Faith – love – trust“

„Feeling – understanding“ „for the integral life – eternal life“

„for integral thinking – integral acting – integral living“

„For all flesh is as grass, and all the glory of man as the flower of grass.

The grass wither, and the flower thereof falls away ...“(1. Peter 1:24)

„... but he that soweth to the Spirit shall of the Spirit reap life everlasting.“ (Galatians 6:8)

„Absolve, Domine“

11. Satz (Tractus 5)

„Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten.
Sie gehen hin und weinen und streuen ihren Samen und
kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.“ (Psalm 126, 5)

movement 11 (Tractus 5)

*„They that sow in tears shall reap in joy. He that goeth forth and weepeth,
bearing precious seed, shall doubtless come again with rejoicing,
bringing his sheaves with him.“ (Psalm 126:5, 6)*

12. Satz (Sequenz 1)

„Denn wir haben hier keine bleibende Statt, sondern die zukünftige suchen wir.“
„Herr lehre doch mich, dass es ein Ende mit mir haben muß,
und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß.“ (aus Psalm 39)
„Dies irae, dies irae, dies irae“ „Tag des Zorns“

movement 12 (Sequence 1)

*„For we have here no continuing city, but we seek the future.“
„Show me, O Lord, my life's end and the number of my days;
let me know how fleeting is my life.“ (from Psalm 39)
„Dies irae, dies irae, dies irae“*

13. Satz (Sequenz 2)

Koran, 81. Sure, 1-14

إِذَا الشَّمْسُ كُوِّرَتْ
وَإِذَا النُّجُومُ انْكَدَرَتْ
وَإِذَا الْجِبَالُ سُيِّرَتْ
وَإِذَا الْعِشَارُ عُطِّلَتْ
وَإِذَا الْوُحُوشُ حُشِرَتْ
وَإِذَا الْبِحَارُ سُجِّرَتْ
وَإِذَا النُّفُوسُ زُوِّجَتْ
وَإِذَا الْمَوْؤُودَةُ سُئِلَتْ
بِأَيِّ ذَنْبٍ قُتِلَتْ
وَإِذَا الصُّحُفُ نُشِرَتْ
وَإِذَا السَّمَاءُ كُشِطَتْ
وَإِذَا الْجَحِيمُ سُعِّرَتْ
وَإِذَا الْجَنَّةُ أُزْلِفَتْ
عَلِمَتْ نَفْسٌ مَّا أُخْضِرَتْ

„Wenn die Sonne zusammengefalt wird
und wenn die Sterne herabfallen und wenn die Berge sich rühren
und die hochschwangeren Kamelstuten vernachlässigt werden
und wenn die wilden Tiere sich versammeln und wenn die Meere anschwellen
und wenn die Seelen gepaart werden und wenn das lebendig begrabene gefragt wird
um welcher Sünde willen es getötet ward,
und wenn die Seiten aufgerollt werden und wenn der Himmel weggezogen wird
und wenn der Höllenpfuhl entflammt wird und wenn das Paradies nahegebracht wird
dann wird jede Seele wissen, was sie getan hat.“

Schrei-Meditation 1:

(Minute 59:19 bis 1.00:34)

ES schreit aus dir:

(gegen) das „Grauen, welches unsere Epoche der überwiegenden Mehrheit der Kinder,
die unseren Planeten bevölkern, zumutet.“

ES schreit aus dir:

(gegen) die Verdummung, die Verblendung,
(gegen) die Vernichtung des Menschen durch Krieg, Terror, Bomben.

ES schreit aus dir:

(gegen) die Versteinerung der Herzen,
(gegen) die Zerspaltung des Geistes,
(gegen) die Verwüstung der Seelen,
(gegen) Ichsucht, Geldgier, Ignoranz,
(gegen) sinnlos verbrachtes Leben,

Chor 2:

„Seelig sind die das Leid tragen“
„Denn was hülfe es dem Menschen, wenn er die ganze
Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele“

Schrei-Meditation 2:

(Minute 1.02:22 bis 1.03:06)

Hiob schreit aus Dir:

(gegen) das Schicksal,
(gegen) Unglück,
(gegen) Krankheit und Tod,
(gegen) Naturkatastrophen.

movement 13 (Sequence 2)

Koran, 81. Sura, 1-14

*„When the sun is wound round and its light is overthrown,
And when the stars fall, And when the mountains vanish like a mirage,
And when the pregnant she-camels are neglected,
And when the wild beasts are herded together,
And when the oceans become a blazing fire or overflow,
And when the souls are sorted out and joined with their bodies,
And when the girl-child who was buried alive shall be asked
for what sin she was slain,
And when the pages are laid open,
And when heaven is stripped off and torn away,
And when the Hell Fire is lighted and the Blazing Fire is kindled to fierce heat,
And when the Garden of Bliss is brought near,
Then every person will know what he has brought.“*

scream-meditation 1

(Minute 59:19 to 1.00:34)

Scream out:

*(against) the horrors to which the vast majority of children living in this time on our
planet are subjected.*

Scream out:

*(against) the stupidity, blindness,
(against) the destruction of people through war, terror, bombs.*

Scream out:

*(against) hearts turned to stone,
(against) the ruination of the spirit,*

*(against) the devastation of the soul,
(against) selfishness, greed, ignorance,
(against) the senseless, wasting of lives.*

choir 2

*"Blessed are those who suffer.
For what is a man profited,
if he shall gain the whole world,
and lose his own soul?
or what shall a man give in exchange for his soul?"*

scream-meditation 2

(Minute 1.02:22 to 1.03:06)

Job screams from you:

*(against) fate,
(against) misfortune,
(against) disease and death,
(against) natural disasters.*

Zukunft
المستقبل
עתיד

14. Satz (Sequenz 3)

Chor 1:

aus Hiob 38, 31-36

הַתְּקַשֵּׁר מַעֲדָנוֹת כִּימָה אוֹ-מוֹשְׁכוֹת כִּסִּיל תַּפְתַּח.

„Kannst du die Bande des Siebengestirns zusammenbinden
oder den Gürtel des Orion auflösen?“

Schrei-Meditation 3:

(Minute 1.04:05 bis 1.05:06)

ES schreit aus Dir:

(gegen) die Überheblichkeit des Menschen,
(gegen) die Missachtung von Weisheit und
Zukunftsverantwortung,
(gegen) die Zerstörung der Lebensgrundlagen

Chor 1:

aus Hiob 38, 31-36

הַתּוֹצִיא מִזְרוֹת בַּעֲתוֹ וְעִישׁ עַל-בְּנֵיהַ תִּנְחַם.
הִידַעַת הַחֻקֹּת שְׁמַיִם אִם-תִּשִּׁים מִשְׁטְרוֹ בָּאָרֶץ.
[...]

„Kannst du die Sterne des Tierkreises aufgehen lassen zur rechten Zeit
oder die Bärin samt ihren Jungen heraufführen?
Weißt du des Himmels Ordnungen,
oder bestimmst du seine Herrschaft über die Erde?“

movement 14 (Sequence 3)

choir 1

*„Can you bind the beautiful Pleiades?
Can you loose the cords of Orion?“
(from Job 38:31)*

scream-meditation 3

(Minute 1.04:05 to 1.05:06)

Scream out:

*(against) the arrogance of mankind,
(against) the disdain for wisdom and disdain for responsibility for the
future,
(against) the destruction of livelihoods.*

choir 1

*„Can you bring forth the constellations in their seasons
or lead out the Bear with its cubs?
Do you know the laws of the heavens?
Can you set up God’s dominion over the earth?“ (from Job 38:32-33)*

15. Satz (Offertorium)

nur Glocken, ohne Gesang

movement 15 (Offertorium)

bells only, without song

16. Satz (Sanctus 1)

„Sanctus, sanctus, sanctus“

„Ich will ein neues Herz und einen neuen Geist in euch legen, ich will das steinerne Herz aus eurem Leibe wegnehmen und euch ein lebendiges, menschliches Herz geben.“ (Hesekiel 36, 25; Übers.: Jörg Zink)

„Als der Herr unser Schicksal wandte und uns freiließ, da waren wir wie die Träumenden.“ (Psalm 126/1; Übers.: Jörg Zink)

„Erde ist der Mensch, ein losgerissenes Stück Lehm, zum Staube kehrt er zurück.“
„Doch Du, Herr, lässt mich emporsteigen zur Höhe der Ewigkeit“
(aus den Lobgesängen der Gemeinde von Qumran; Übers.: Jörg Zink)

„Sanctus, sanctus, sanctus“

movement 16 (Sanctus 1)

„Sanctus, sanctus, sanctus“

„I want to give you a new heart and a new spirit, I want to remove from your body the heart that has turned to stone And bestow upon you a beating human heart.“

(Ezekiel 36:25; original German program, translation: Jörg Zink)

„When the Lord changed our destiny and delivered us from constraint,
we were like ones those who dream.“

(Psalm 126:1; original German program, translation: Jörg Zink)

„Earth is the human being, a torn piece of clay, to dust he returns.“

„But thou, O Lord, let me rise to the level of eternity“

(from the Hymns of Qumran; original German program, translation: Jörg Zink)

„Sanctus, sanctus, sanctus“

17. Satz (Sanctus 2)

*„in weitem Raum wandere ich ohne Grenze und weiss,
dass eine Hoffnung ist für den Menschen“*

(aus den Lobgesängen der Gemeinde von Qumran; Übers.: Jörg Zink)

אם האנושות כולה ללא יוצא מן הכלל תעבור שינוי יסודי

„Sofern die ganze Menschheit, ohne Ausnahme, eine Metamorphose durchläuft.“

(nach Anne Frank)

”... طالما أن البشرية جمعاء،

وبدون استثناء،

تمر بتحول شامل،

movement 17 (Sanctus 2)

*... in the wide open space I wander without limit and know,
that there is hope for humankind.“*

(from the Hymns of Qumran; original German program, translation: Jörg Zink)

„... if all mankind, without exception, undergoes a great change.“, (from Anne Frank)

Hamburg - Glockenfriedhof (1943)

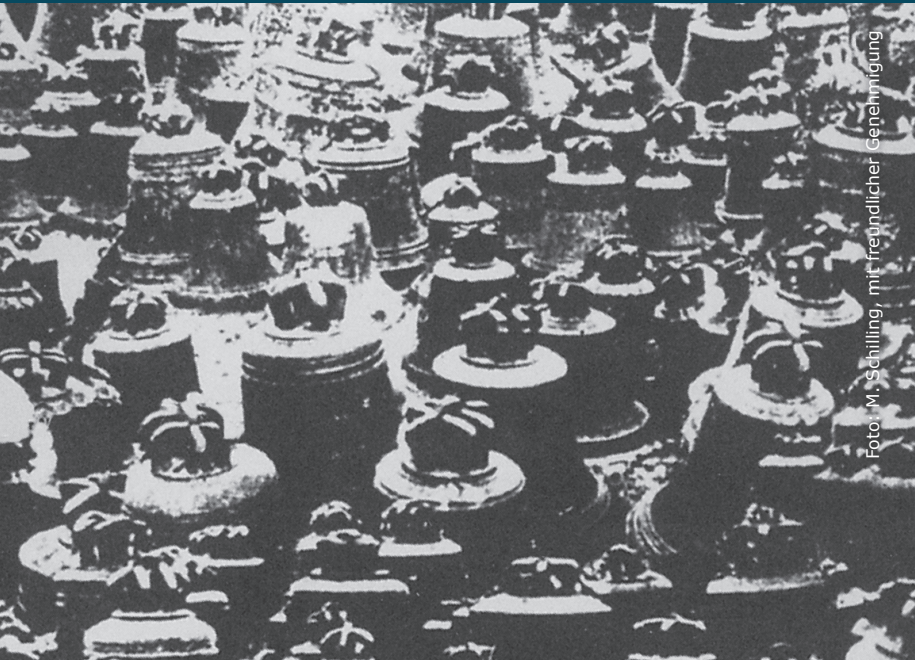


Foto: M. Schilling, mit freundlicher Genehmigung

Hamburg - bell cemetery (1943)

Glocken im 2. Satz: Klangverläufe Nord-Süd, West-Ost, Klangachsenwechsel Nord-Süd, West-Ost, beide Klangachsen gemeinsam ***bells, movement 2: sound progression north-south, east-west, axial sound change north-south, east-west, both axes together***

Glocken im 5. Satz: Grundklang E in verschiedenen Variationen, dazu 27 (3x3x3) Einzelschläge kombiniert mit Glockenklängen um den Ton A ***bells, movement 5: basic sound/tone E in different variations, together with 27 (3x3x3) individual strokes, combined with bell sounds around tone A.***

Glocken im 6. Satz: stufenweiser Aufbau (Feldverlauf der Klänge von Süd nach Nord), Wechsel zwischen Einzelgeläuten und Glockenchören, die tiefen Klänge nehmen zu ***bells, movement 6: gradual buildup (field progression of sounds from south to north), changebetween individual sounds and bell choirs, bass sounds increase.***

Glocken im 10.Satz: langgezogene Gesänge von Klang und Stille der einzelnen Geläute, Einzeltöne, nachschwingende Klänge, Anläutegeräusche ***bells, movement 10: long, drawn-out songs from sound and silence of the individual bell chimes, individual tones, lingering sounds, initial sounds.***

Glocken im 12. Satz: antiphonaler Wechselgesang zwischen tiefen und hohen Glocken, Antiphon zwischen benachbarten Glocken und Geräuschen, allmählich aufsteigendem Gesamtklang, Uhrzeitschläge, Antiphon zwischen den höchsten Glocken benachbarter Geläute ***bells, movement 12: antiphonal changing songs between bass and high bells, antiphonal between neighboring bells and sounds, gradually increasing overall sound, clock chimes, antiphonal among neighboring highest bells.***

Glocken im 15. Satz, ohne Gesang: Glockenzusammenstellungen entsprechend der Abfolge von zwölf Grundtönen und ihren mikrotonalen Abweichungen (As-D-G-Cis-Fis-C-Dis-A-E-B-F-H) und unterschiedlichen Dauern ***bells, movement 15, without song: bell compilations according to the order of 12 basic sounds and their micro-tonal variations (A sharp-D-G-C sharp-F sharp-C-D sharp-A-E-B-F-H) and different durations.***

Glocken im 16. Satz: volles Geläut, an- und abschwellend, Wechsel von Klängen (z.B. zwischen D-Dur und As-Dur), sich von Nord nach Süd und West nach Ost aufbauend, im Süden und Osten endend ***bells, movement 16: fully-resounding bells, increasing and fading away, change of sounds (e.g. between D major and A sharp major), buildup north to south and west to east, ending in the south and east.***

Glocken im 17. Satz: das einsame tiefe „E“ der Kreuzkirche / Autogeräusche ***bells, movement 17: the solitary low „E“ of the Church of the Holy Cross / traffic sounds***

Geläut wird zum Gesang

Konzert zur Brandnacht – „Glocken-Requiem XXI“ mit dem Konzertchor in der Stadtkirche Darmstadt uraufgeführt (Darmstädter Echo, 13.9.2006)

DARMSTADT. „... Das 80 Minuten dauernde Requiem ist ein tief beeindruckendes und die Zuhörer bewegendes Werk, denn die Zeit des Zweiten Weltkriegs mitsamt Auschwitz bis hin zu den Terroranschlägen und den Konflikten unserer Tage wird hier zum Raum, zum Klangraum. Faszinierend in diesem Werk ist vor allem die Einarbeitung der Glockenklänge, die in Elektronik (basierend auf Glocken- und Stimmgabeln-Tönen) übergehen und sich in Gesang verwandeln, sich diesem angleichen, so dass die Klänge fast im Raum rotieren. Beeindruckend, wie Wallmann das Brahms-Requiem einarbeitet zu den passenden Worten „Herr lehre doch mich“ und den Bach-Choral „Es ist genug“ zitiert. ... Großartig der Gesang der Koranverse und die Schreier mit ihren Hiobs-Botschaften ...“(Heinz Zietsch)

Bells turn into song

Concert to commemorate burning city - World premiere of "Bell-Requiem XXI" by the concert choir in the cathedral of Darmstadt. (Darmstädter Echo, 13.9.2006)

DARMSTADT. „... The approximately 80 minutes long Requiem is a deeply moving work in which World War II, Auschwitz, and other horrors up to our contemporary conflicts become 'space', a musical space ... Fascinating in this work is, above all, the integration of the bells, which mutate into electronic voices (based on bell and tuning fork sounds) and finally into song, so that the sounds almost rotate. Impressive, how Wallmann fittingly adopts the Brahms Requiem for the words „Lord do teach me“, and how he recites the Bach chorale „It is enough.“ ... Amazing, the musical presentation of the Koran verses and of the 'screamers' with their terrible news ..." (by Heinz Zietsch)

Hörerstimmen

zur Uraufführung des GLOCKEN REQUIEM XXI von H. Johannes Wallmann

„Selten haben wir ein Konzert erlebt, wo durchgängig eine solche „Hochspannung“ im Raum war. Man hätte - vor allem auch in den kurzen Pausen - eine Stecknadel zu Boden fallen hören können - und das bei einem so anspruchsvollen zeitgenössischen Stück von 80 min Länge! Es war meisterhaft, wie hier alle beteiligten Solisten, der Dirigent und die Technik (inkl. der behutsamen Anleitung durch den Komponisten) zusammenwirkten, um diesem Werk die größtmögliche Ausstrahlungskraft zu verleihen. Wie Wolfgang Seeliger auch unter „dem Diktat der Funkuhr“ eine solche Dynamik bei der Interpretation entwickelte, war sehr hörens-, aber auch sehenswert. Dass bei diesen schwierigen - zum großen Teil 12- stimmigen Sätzen - das Solistenensemble eine ausgezeichnete Leistung ablieferte, muss hier unbedingt erwähnt werden. ... Die allermeisten Konzertbesucher waren - so unser Eindruck - tief ergriffen und sehr bewegt von diesem außergewöhnlichen Klangerlebnis. Das Publikum trug dem mit einem lang anhaltenden Schlussapplaus auch gebührend Rechnung. Darmstadt hat seinem Ruf als Hochburg der Neuen Musik in Deutschland mit dieser Uraufführung ein weiteres beachtenswertes Kapitel hinzugefügt. Wir wünschen dem Werk noch viele so eindrucksvolle Aufführungen, möglichst auch im internationalen Maßstab. ...“ (Sylvia + Martin S.)

„... Mich hat das Werk unheimlich bewegt, vor allem, weil es durch die, mich „archaisch“ anmutenden Glocken, vermischt mit den Stimmen verschiedenster Art und verschiedenster religiöser Herkunft, einen zeitlich begrenzten Raum gab, in dem alle in mir gespeicherten Bilder betrachtet sein konnten. ... All dieses unsagbare Grauen, das Menschen Menschen, aber auch ihrer Umwelt zuzufügen in der Lage sind, durfte langsam visuelle, aber auch akustische Gestalt annehmen. Es war zutiefst bewegend für mich, Vieles davon hervorholen zu können, um gleichzeitig so etwas wie Erlösung erahnen zu dürfen. Da es mich emotional unendlich mitnahm, war ich danach nicht mehr in der Lage, mich so schnell wieder ins normale Leben zurückzufinden und bin sofort heimgefahren ... Ich habe bewundert, wie hochprofessionell, konzentriert,

intonationssauber (...), aber auch beeindruckt die Ausführenden selbst auf mich gewirkt haben. Faszinierend für mich war außerdem die Koordination bezüglich der eingespielten Chöre, der sehr bewegenden Stimme des Koranrezitators und natürlich auch die Schreier, die noch Tieferes an Emotionen aus mir herauszuholen vermochten. Dies lag an dieser Stelle aber auch an der bis aufs Äußerste verdichteten Komposition. Ein großes Lob auch an Wolfgang Seeliger, der mit seiner Präsenz, Ruhe und höchster Professionalität dies alles musikalisch zu gestalten vermochte. Allen große Anerkennung und Wertschätzung in ihrem jeweiligen Arbeitsbereich! Meinen herzlichen Dank auf diesem Wege auch an Herrn Wallmann! Mögen noch viele Menschen von diesem Werk angerührt und bewegt werden." (Elisabeth H., Musikerzieherin)

„Das Werk war beeindruckend. Viele Passagen fand ich unmittelbar eingängig. Der Live-Chor klang warm, engagiert. Es hat Spaß gemacht, das zu hören. ... Die elektronischen Klänge waren ein sinnvoller Teil des Ganzen. Elektronische Klänge finde ich in hohem Maße beliebt. In diesem Fall waren die Klänge ein organischer Teil. Die Dreisprachigkeit fand ich vor dem Hören - in der Theorie - etwas überkompliziert und aufgeblasen. In der Aufführung war die vielschichtige Anlage ganz einfach zu verstehen und sehr beeindruckend. Als ich auf dem Plakat gelesen habe „drei Schreier“ dachte ich, naja, der Wallmann ist wieder einer, der durch besondere Effekte auffallen will, weil ihm sonst nichts einfällt. In der Aufführung waren die Schreier-Passagen beeindruckend und willkommen als Ergänzung. Das war wirklich überraschend und wieder war es plausibel und gut ... Insgesamt fand ich die Aufführung sehr, sehr gut. Das komplizierte Konzept so klar und eingängig zu machen, war einfach toll. Herzlichen (wirklich) Glückwunsch an alle!“ (Jan)

Audience responses

to the world premiere of the BELL REQUIEM XXI by H. Johannes Wallmann

„Rarely have we experienced a concert which created such “high tension.” Particularly in the short intervals you could have heard a pin drop, and this with such a demanding contemporary piece which lasted 80 minutes! It was brilliant, how all soloists, the conductor, the engineers, and the composer worked together to achieve the greatest possible effect. How Wolfgang Seeliger was able to achieve such a powerful interpretation (even under the „dictates of the time keeping devices”) was not only worth hearing but also worth seeing. Similarly, it must be pointed out that the solo ensemble performed superbly despite the difficulty of the movements which consisted mostly of twelve voices. ... It was our impression that the vast majority of listeners were deeply moved by this exceptional musical experience. The audience demonstrated this in full measure with a long applause at the end. Darmstadt has added an important chapter to its reputation as a bastion of new music ('Neue Musik') in Germany. We are looking forward to many more performances of this memorable work, hopefully on the international music scene as well. ...” (Sylvia + Martin S.)

„... I was hugely moved by this piece, particularly as the 'archaic' sounding bells, in combination with the voices of the most diverse character and religious origins, created a space that was limited in time and gave me the opportunity to contemplate a vast array of images. All the unimaginable horror that people can and will inflict on other people was realized visually and acoustically. It was deeply moving for me to bring up these images in front of my inner eye and at the same time almost feel deliverance from the suffering. I was emotionally so exhausted after the experience that I was unable for some time to settle back into the 'real' world ... I admired the highly professional and concentrated performance of the musicians and the way in which they themselves were impressed by the work. I was moreover fascinated by the

co-ordination of the different choirs, the very moving voice of the Koran-reciter and of course the 'three screaming voices' which were able to touch me at a still deeper level. This was, however, at this stage, also the achievement of the very dense, multi-layered composition. Great praise is due also Wolfgang Seeliger, who beautifully shaped this performance with his presence, calm and highest degree of professionalism. All deserve great recognition and praise for their various accomplishments! An unreserved thank you in this regard to Johannes Wallmann as well. May yet many be moved by this exceptional work." (Elisabeth H., Musikerzieherin)

„The performance was impressive. Many sections touched me instantly. The live-choir sounded warm and engaged. I enjoyed hearing this. ... The electronic voices were a meaningful part of the whole. Electronic voices may easily be random. In this case they were an organic part. Before the concert, that is in theory, I expected the trilingualism to be overly complicated and bloated. However, during the actual performance I could easily understand this complex arrangement and found it very impressive. When I saw the mention of 'three screaming voices' on the placard I thought, well, Wallmann is one of those attention seekers who can't come up with anything else. In the piece the screaming sections were impressive and a welcome addition. This really surprised me, but it was convincing and good ... Overall I really liked the concert very much. To translate a complicated concept so successfully was fantastic. Many congratulations (really) to all!" (Jan)



To peace and a word that points to the future
Dem Frieden und der zukunftstragfähigen Gestaltung der Welt.

Im Gedenken an die Dresdner Bombennacht vom 13.2.1945.

Im Gedenken an den Holocaust und die Toten des zweiten Weltkrieges.

Im Gedenken, dass noch immer Menschen durch Kanonen und Bomben getötet werden.

Kindern als Trägern der Zukunft gewidmet.

Dedicated to the children, bearers of hope for the future